

„Hier soll ein blühender Streifen Leben entstehen“

Probleme mit Hundekot gehen zurück: Neuer Zaun an Umwelt- und Naturpädagogikgelände zeigt Wirkung

Rastatt (red). Vor gut einem Jahr hat das Umwelt- und Naturpädagogikgelände „Ökostation Rastatt“ einen neuen Staketenzaun aus witterungsfester Robinie erhalten. Der neue Zaun wurde notwendig, um das vor dem Gelände liegende Grün vor extremer Hundekotbelastung abzuschirmen.

Wie die Stadt nun mitteilte, zeigt die Neuanschaffung offensichtlich Wirkung. Demnach sei nun nur noch selten Hundekot am Zaunrand festzustellen, darüber hinaus sei auch die oftmals begleitende Vermüllung des Grüns deutlich zurückgegangen – mit erfreulichen Auswirkungen für die kleine Grünfläche daneben. Schon im vergangenen Jahr schmückten Lichtnelken, Natternkopf und kornblumenblaue Wegwarte das Grünstück und lockten dadurch zahlreiche hungrige Insekten an.

Zur weiteren ökologischen Verbesserung der Fläche wurde im Herbst durch die Garten- und Landschaftsgestalter „GartenSpielRaum“ das Grün noch einmal umgepflügt, mit Sand aufgefüllt und mit heimischen, wärmeliebenden und trockenheitsertragenden Blühpflanzen nachgesät. Seither wächst und gedeiht das neue Grün und streckt bei den derzeit milden Temperaturen die ersten Blätter Richtung Sonne.

Wie sich der hier entstehende Blühstreifen zukünftig entwickeln wird, hängt auch von seiner Pflege ab. Unter Anleitung des Kundenbereichs Ökolo-

gie und Grün der Stadt Rastatt sowie den Mitarbeitenden des Freiwilligen Ökologischen Jahres (FÖJ) dürfen die Blühpflanzen hier in der Saison zur vol-

len Blüte und Samenreife kommen, bevor sie nach einem ökologischen Mahdplan gemäht werden.

Dabei kommen tierschonendere Mähgeräte zum Einsatz, wie etwa der Balkenmäher. „Wir verzichten vollständig auf jedwedes Pflanzenschutzmittel oder handelsübliche Unkrautvernichter. In reiner Handarbeit soll hier ein blühender Streifen Leben entstehen, der den heimischen Insektenarten Nahrung und Unterschlupf gewähren soll“, hebt Veronika Öder vom städtischen Bereich Ökologie und Grün hervor.

”

Wir verzichten vollständig auf jedwedes Pflanzenschutzmittel.

Veronika Öder
Stadt Rastatt

Gleichzeitig lädt sie zum Besuch des Außenbereichs der Ökostation ein: „Wer interessiert daran ist, wie sich der Streifen entwickelt, ist herzlich eingeladen, am Gelände vorbei zu spazieren und hinter den ‚Zaun für den Schutz der Natur‘ zu blicken“.



Das erste Grün auf dem Grünstreifen vor der Ökostation Rastatt ist nach dem Flächenumbau schon deutlich zu sehen.
Foto: Veronika Öder/Stadt Rastatt

Öder